

## Lüdinghausen



Die Schnelltests wegen Corona sind nicht jedermanns und jederfraus Sache. Wer hat es schon gerne, dass ihm ein Stäbchen in die Nase gesteckt wird, das gefühlt an der Schädeldecke

kratzt. Da gibt es besonders bei Kindern Ängste, die das Team der DRK-Teststelle wohl bestens aufzufangen weiß, wie Stritzkens Bekannte berichtet. Sie war vor ein paar Tagen mit ihrer siebenjährigen Tochter dort, und die habe dem ganzen Geschehen doch ein wenig misstrauisch gegenübergestanden. Die Mitarbeiterinnen der Teststelle hätten allerdings großes Einfühlungsvermögen und Empathie bewiesen. Das habe ihrer Tochter dann doch ihre Angst genommen, wofür sie dem Team sehr dankbar sei. Dem Dank schließt sich gerne an

*Stritzken*

### Zitat

»Wir haben Anzeige gegen unbekannt erstattet wegen Verstoßes gegen Paragraph 27 des Versammlungsgesetzes.«

Britta Venker, Sprecherin der Kreispolizei Coesfeld, mit Blick auf den „Spaziergang“ der Impfgegner am Donnerstag in Lüdinghausen

Freitag, 18.30 Uhr

## „Spaziergang“ der Impfgegner Ein wenig nachdenken

Von Peter Werth



Sie haben das grundgesetzlich verbürgte Recht, ihre Meinung öffentlich kund zu tun. Keine Frage. Das machen Gegner der Corona-Maßnahmen und Impfgegner seit geraumer Zeit auch in Lüdinghausen. Beschönigend nennen sie ihre donnerstägliche Demonstration – denn faktisch ist ihr Aufmarsch nichts anderes – „Spaziergang“.

Dabei agieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Anonymität heraus, melden die „Spaziergänge“ nicht an, nennen keine Verantwortlichen. Und genau damit geben sie sich auf juristisch unsicheres Parkett.

Mehr noch: Sie handeln rechtswidrig. Zugleich berufen sie sich darauf, ihre Freiheit zu verteidigen, die der Staat in unzumutbarer Weise einschränke.

Bei ein wenig Nachdenken müssten viele dieser „Spaziergänger“ erkennen, vor welchen politischen Karren sie sich spannen lassen. Und: Ein Blick in Richtung Minsk und Moskau dürfte ihnen zeigen, wie staatliche Willkür und Drangsalierung tatsächlich aussieht. Dort wäre der Donnerstags-„Spaziergang“ längst Geschichte.

■ Freitag, 18.30 Uhr: Wenn alle Texte geschrieben und die Seiten produziert sind, kommentiert die Lokalredaktion an dieser Stelle aktuelle Themen der Woche.

### Die Stadt gratuliert

... Erika Meinke aus Lüdinghausen, die am morgigen Sonntag (23. Januar) ihren 90. Geburtstag feiert sowie Richard Wagner aus Lüdinghausen, der ebenfalls am morgigen Sonntag

(23. Januar) seinen 90. Geburtstag feiert, auf das Herzlichste und wünscht den Jubilaren für die Zukunft viel Freude und alles Gute. Den Glückwünschen schließen sich die WN an.

## Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Lotto-Shop Michael Nientidt, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr  
Servicestelle\*: Drogerie Scheidtmann, Seppenrade, Dattelner Str. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

\*zuständig für Aboangelegenheiten

Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80

Fax: 0 25 91 / 91 78 19

E-Mail: kundenservice@wn.de

Homepage: www.wn.de

Lokalredaktion: Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen

Lokalredaktion: 0 25 91 / 91 78 71

Sportredaktion: 0 25 91 / 91 78 73

Fax: 0 25 91 / 91 78 79

E-Mail: redaktion.lue@wn.de

wn.de



Sternsinger spenden Süßigkeiten für die Tafel

## Kekse statt Kohlrabi

Von Peter Werth

LÜDINGHAUSEN. Nicht nur reichlich Spendengelder haben die Sternsinger von St. Felizitas rund um den 6. Januar – dem Tag der Heiligen Drei Könige – an den Haustüren in der Steverstadt gesammelt, auch reichlich Süßigkeiten wurden den über 100 Mädchen und Jungen mitgegeben. Klar, dass die nicht alle in den Bäuchen der Kinder gelandet sein können. Acht bestens gefüllte Kisten mit Schokolade, Pralinen, Keksen, süßen Weihnachtsmännern und anderen Leckereien überreichten jetzt stellvertretend Leni Wesseling, Marleen Hölper und Greta Pröbsting an die Tafel Lüdinghausen. Und die wird diese Gaben in den nächsten Wochen ihren Kunden weitergeben, erklärt Anni Pröbsting. „Wir freuen uns riesig darüber, und die Leute sind so dankbar“, erklärte die stellvertretende Tafel-Vorsitzende bei der Übergabe.

Süßes dürfen die Tafelkunden – derzeit 135 Bedarfsgemeinschaften mit 340 Personen – bei den nächsten Ausgaben am Mittwoch also reichlich erwarten. Anders sieht es da schon auf einem anderen Feld aus, bedauert Pröbsting. Es fehlt derzeit an Obst und Gemüse. Da seien die Lieferungen, die die Tafel-Teams von den Supermärkten in Lüdinghausen und der Umgebung erhalte, deutlich zurückgegangen.



Stellvertretend für die über 100 Mädchen und Jungen, die an der Sternsinger-Aktion der Kirchengemeinde St. Felizitas teilgenommen haben, überreichten Marleen Hölper (vorne v.l.), Leni Wesseling und Greta Pröbsting die Süßigkeiten-Spende an die Tafel. Lüdinghausen. Foto: Peter Werth

„Wir bekommen ein Drittel bis zu 50 Prozent weniger als üblich“, stellt Vorstandsmittglied Karl Westrup fest. Ähnliches gelte für Milch und Joghurt. Das sei allerdings für Winter und Frühjahr schon fast üblich. Ein Übriges trage im Zweifel auch die Coronapandemie bei. Im Handel kommen vielleicht weniger an, mutmaßt Westrup.

Ähnliche Erfahrungen würden befreundete Tafeln etwa aus Dülmen, Haltern, Senden oder Ascheberg machen, mit denen die Lüdinghauser regelmäßig Kontakt haben und zudem Waren austauschen. Einen Ausgleich böten in dieser Situation viele Spenden, die bei der Tafel ankommen. „Dafür sind wir unendlich dankbar“,

sagt Anni Pröbsting. Gleiches gelte für die gewerblichen Spender aus dem Lebensmittelhandel.

Doch nicht nur Lebensmittel werden derzeit von der Tafel ausgegeben. Mit Blick auf die verschärfte Coronakrise haben die örtlichen Tafeln über ihre Bundesorganisation Masken erhalten, die ebenfalls an die Kunden aus-

gegeben werden. „Das ist sinnvoll nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für unsere Mitarbeitenden“, bekräftigt Karl Westrup.

Glücklicherweise sei bislang niemand aus der etwa 130 Helferinnen und Helfer umfassenden Mannschaft an Covid-19 erkrankt. Längst bestehe für alle die „2G-Pflicht“.

Schulsozialarbeit im Bildungsausschuss behandelt

## CDU-Mehrheit lehnt Aufstockung der Stellen ab

LÜDINGHAUSEN. Die Schulsozialarbeit hat in Lüdinghausen einen hohen Stellenwert. Das unterstrichen am Donnerstagabend in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur die Vertreter sämtlicher Ratsfraktionen. In der Bewertung einer Aufstockung des Fachpersonals im Grundschulbereich – beantragt von der SPD – gingen die Meinungen dann doch auseinander.

Nach intensiver Diskussion lehnte die CDU-Fraktion die von der SPD beantragte, auf zwei Jahre befristete Stellenaufstockung bei den Grund- und den weiterführenden Schulen ab, während sich SPD und Grüne dafür aussprachen. So erklärte Niko Gernitz (SPD) mit Blick auf Schulneubauten in der

Stadt: „Wir investieren in Beton, wir müssen auch in Köpfe investieren.“

In der abschließenden Abstimmung folgten indes Christdemokraten und Grüne dem Verwaltungsvorschlag, die bisherigen Stellen für Schulsozialarbeit an den städtischen Schulen so fortzuführen. Zugleich wurde eine Verlängerung der finanziellen Unterstützung um zwei Jahre für die Schulsozialarbeit am Canisianum genehmigt. Alles in allem investiert die Stadt jährlich rund 255 000 Euro in die Schulsozialarbeit. 25 600 Euro kommen vom Land.

Zuvor hatten die drei Schulsozialarbeiter Nina Schwerdtfeger (St.-Antonius-Gymnasium), Tobias Höning (Sekundarschule) und Tim Stucke (Gymna-

sium Canisianum) aus ihrem Alltag berichtet. Höning erklärte, seine Arbeit sei in Zeiten der Corona-Pandemie „nicht weniger geworden“. Er habe festgestellt, dass etwa der Umgang der Fünft- und Sechstklässler „rabiater geworden ist“. Zugenommen hätten aus seiner Sicht psychische Probleme bei den Schülerinnen und Schülern bis hin zu Suizidgedanken. Auch Stucke berichtete, dass das „Miteinander nicht mehr das Gleiche“ sei wie vor der Pandemie. Von „Fluch und Segen der Digitalisierung“ in Corona-Zeiten sprach Schwerdtfeger. Da versteckten sich viele hinter ihren Computern. Auch die Fälle von Essstörungen hätten dramatisch zugenommen, wusste sie zu berichten.

„Spaziergang“ mit 70 Teilnehmern

## Polizeisprecherin: „Haben das im Blick“

LÜDINGHAUSEN. Auch am vergangenen Donnerstag hat es in der Lüdinghauser Innenstadt wieder einen „Spaziergang“ von rund 70 Gegnern der Corona-Maßnahmen und Impfverweigerern gegeben. Das seien etwa 20 Personen weniger gewesen als noch eine Woche zuvor, erklärte Britta Venker, Pressesprecherin der Kreispolizei Coesfeld, auf WN-Nachfrage. Zugleich bekräftigte sie: „Wir haben das im Blick.“ Auch dieser „Spaziergang“ sei zuvor nicht angemeldet worden. Die Folge: Die Polizei habe Anzeige gegen unbekannt erstattet wegen Verstoßes gegen Paragraph 27 des Versammlungsgesetzes.

Auch das Ordnungsamt der Stadt Lüdinghausen hat den „Spaziergang“ mit einem Mitarbeiter begleitet. Das Geschehen, so Ordnungsamtsleiter Michael Pieper, habe „Versammlungscharakter“ und müsste angemeldet werden. Der Weg der Menschen nehme immer den gleichen Verlauf. Längst sei zu beobachten, dass an dem „Spaziergang bekannte Gesichter teilnehmen“, die zur Corona-Thematik auch in anderen Kommunen unterwegs seien. Das bestätigte auch die Polizeisprecherin. Da seien einige „polizeibekannt Figuren“ unterwegs. Die Verwaltung sei in der Angelegenheit in stetem Austausch mit der Polizei.

Bürgermeister Ansgar Mertens hat dazu eine eindeutige Meinung: „Die Spaziergänge sind eine Meinungskundgabe, die ich inhaltlich in keiner Weise teile.“ Er sei ein „vehementen Impfbefürworter“. Positiv nehme er zur Kenntnis, dass sich inzwischen Widerstand gegen die „Spaziergänger“ formiere – eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung.

VHS-Fahrt nach Bremerhaven

## Das „Klimahaus“ besuchen

LÜDINGHAUSEN. Der Volkshochschulkreis Lüdinghausen bietet am 27. April (Mittwoch) eine Tagesfahrt nach Bremerhaven an. Ziel der Reise ist das „Klimahaus Bremerhaven 8° Ost“ als eine weltweit einzigartige Wissens- und Erlebniswelt, in der Besucherinnen und Besucher sich auf eine faszinierende Reise um die Welt begeben, teilt die VHS mit. Im Klimahaus besuchen Teilnehmer verschiedene Klimazonen der Erde, beispielsweise den tropischen Regenwald und die Antarktis. Dabei werden auf eindrucksvolle Weise Zusammenhänge zwischen Mensch, Erde und Klima vermittelt und Klimaschutz, Klimawandel und Nachhaltigkeit thematisiert.



Petra Voskuhl. Foto: Vennemann&Bohr

Für die individuelle Mittagspause bietet die Deichpromenade Bremerhavens zahlreiche Möglichkeiten zur Verköstigung.

Abschließend steht eine Rundfahrt durch die „Havenwelten“ Bremerhavens auf

dem Programm der Tagesfahrt. Dort erhalten Teilnehmende einen Einblick in die sonst verborgenen Abläufe des globalen Handels. Im Überseehafen werden Autos und Früchte umgeschlagen sowie Waren von Kaffee und Bier bis zu imposanten Schwergütern importiert und exportiert.

Die Fahrt wird begleitet von VHS-Reiseleiterin Petra Voskuhl. Die dann geltende Maßnahmen der Pandemiebekämpfung werden konsequent eingehalten. Freie Reiseplätze stehen Interessierten zur Verfügung.

■ Anmeldungen (Nummer 90102-F) sind online oder persönlich in den VHS-Geschäftsstellen möglich. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 025 91/92 64 48.

| www.vhs-luedinghausen.de